

KOMMENDE

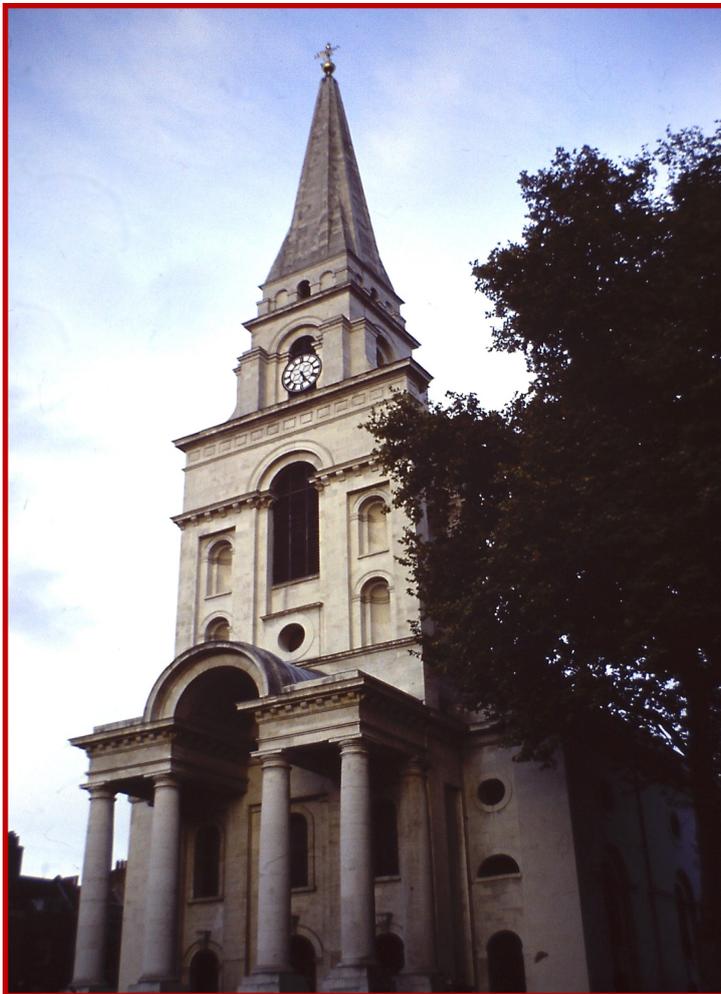
MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

OKTOBER
2021

NR. 10



© Foto: P. Söllner

Whitechapel in London

VERLAGSORT CELLE
62. JAHRGANG

Whitechapel in London



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

Die weiße Christchurch steht im äußerst quirligen Londoner Stadtteil Whitechapel. Ein wirklich lebhaftes, multikulturelles Viertel im East End ist das. Man findet hier dutzende traditioneller Pubs und wahrscheinlich genauso viele indische Restaurants. Der sehr beliebte Whitechapel Market bietet asiatische Lebensmittel, günstige Mode und eine riesige Auswahl an Haushaltswaren.



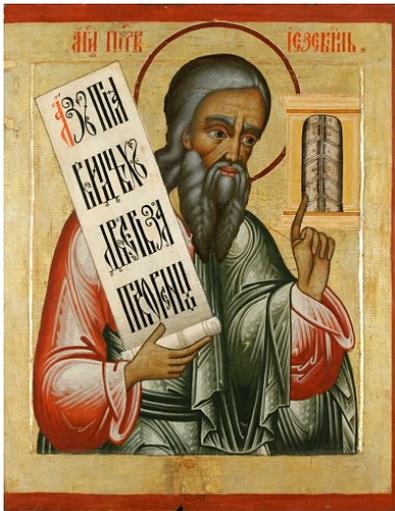
So faszinierend dieses Viertel heutzutage ist, so entsetzlich war es, was sich dort vor genau 133 Jahren, also im Herbst 1888, als Armut, Alkohol, Diebstahl und Prostitution in Whitechapel zum Alltag gehörten, zutrug: Fünf Frauen wurden auf bestialische Weise ermordet. Vermutlich gingen diese Morde auf ein und denselben Täter zurück. Dieser wurde bald „Jack the Ripper“ genannt. Die Londoner Polizei richtete ihr Augenmerk zunächst auf die Verhöre und die Überprüfungen der Alibis von Schlachtern, Chirurgen und Ärzten, die sie aufgrund des Vorgehens des brutalen Mörders zuerst verdächtigte. Obwohl insgesamt über 2.000 Personen verhört wurden, 80 von ihnen festgenommen wurden, konnte die wahre Person von Jack the Ripper bis heute definitiv nicht identifiziert werden. Es bleibt bei vielen Spekulationen.

Aus dieser Tatsache entwickelte sich eine Art Faszinosum der Grausamkeit: In London werden heutzutage verschiedene „Jack the Ripper tours“ angeboten. Auch wurde die Mordserie mehrfach filmisch umgesetzt. Sehr originell wurden in „Jack the Ripper – Das Ungeheuer von London“ von 1988 ursprünglich vier verschiedene Finale für diesen Film gedreht, um sowohl Darsteller, Mitarbeiter – als auch ganz besonders – die Presse bis zur Premiere im Unklaren zu lassen, wer denn nun wirklich Jack the Ripper sein soll.

Ich halte diese Art von Faszinosum für nicht ungefährlich. Morde und Grausamkeiten, vor allem begangen an Frauen, werden dadurch schnell bagatellisiert. Es kann sogar sein, dass Mordgedanken hierdurch bei einzelnen Personen geradezu gefördert werden und die Hemmschwelle hierzu gesenkt wird. – Ich schreibe diese Sätze in den Tagen, in denen bei uns ein 20-jähriger Student von einem Mann ermordet wurde, nur weil dieser ihn in einer Tankstelle auf das Maskentragen hingewiesen hat. Nein, es muss dabei bleiben, wie Gott es in absolut klarer Weise im 5. Gebot festgehalten hat:

Du sollst nicht morden. *Ihr Pastor Dr. Peter Söllner*

Bibelspruch



Russische Hesekiel-Ikone
aus dem ersten Quartal
des 18. Jahrhunderts

Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen? Hesekiel 18,23a

Machen wir eine Zeitreise – 2600 Jahre zurück in den Orient. Jerusalem war zerstört, der Tempel lag in Trümmern. Die Babylonier hatten einen Teil der Oberschicht des jüdischen Volkes verschleppt und zwangsweise nach Babylon umgesiedelt. Hier schaltet sich der Prophet Hesekiel ein. Er geht scharf ins Gericht mit seinen Landsleuten. Denen stellt er ohne falsche Diplomatie ihre ganz konkreten Vergehen vor Augen: Gewalttätigkeit, Blutvergießen, Götzenverehrung, Ehebruch, das Übervorteilen von Armen und Waisen, Diebstahl und das Übersehen der Hungernden und Notleidenden.

Dazu noch ging ein bitteres Sprichwort damals rum: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden.« Man gab also der Vätergeneration die Schuld für die eigene verzweifelte Lage. Gegen dieses Sprichwort wettet Gott nun persönlich: Was es auch immer an Ererbtem gibt – jeder trägt die Verantwortung für sich selbst. Außerdem ist das Sprichwort deshalb so gefährlich, weil man damit in totale Resignation versinkt. Man traut Gott dann nicht mehr zu, dass er eines Tages seine göttliche Gerechtigkeit endgültig durchsetzen wird.

Schließlich bringt Gott es auf den Punkt und stellt die entscheidende Frage: »Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?« Die ganze Unsinnigkeit und Unnötigkeit des Sterbens wird in dieser Frage herausgestrichen. Gott will nicht den Untergang des Menschen. Er ist eben kein sadistischer Gott, der Freude an der Strafe hätte. Er will, dass wir immer wieder rechtzeitig aufwachen und ihn als den einzigen und wahren Gott erkennen. Und zwar sowohl in guten, sorgenfreien Tagen als auch an Tagen, an denen uns die Sorgen den Hals zuzuschnüren drohen. Gott will Freude an uns Menschen haben.

Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

**Folge 19:
Konflikte — Teil 3: Gerechtigkeit**

Dr. Markus Sasse/Bellheim

Mit dem Begriff Gerechtigkeit zu argumentieren, ist eine große theologische Herausforderung. Das dürfte bei Jesus (Mt 5,6.10.20) nicht anders gewesen sein als bei uns heute. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Gerechtigkeit eher im philosophischen Sinne (als individuelle und soziale Tugend) gebraucht und dann in ethischen, politischen, rechtlichen und sozialen Kontexten angewendet: Teilhabegerechtigkeit, Klimagerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit, gerechter Handel.

Im religiösen Kontext geht es dabei zunächst um etwas anderes: Nach altorientalischer Vorstellung ist Gerechtigkeit keine soziale Tugend, sondern bezeichnet die ideale Ordnung der Welt. Dem gesamten lebensweltlichen Kosmos liegt eine Ordnung zugrunde, die es zu bewahren gilt, um nicht in den Zustand des Chaos zurückzufallen. Die Gottheiten gelten als Verkörperungen der gerechten Weltordnung – in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen als Staats- oder Stadtgott. Mit der konkreten Realisierung der Gerechtigkeit im menschlichen Bereich ist der König beauftragt. Als Urheber von Recht und Gesetz ist er für die Umsetzung der gerechten Weltordnung in seinem Zuständigkeitsbereich, dem Staat, verantwortlich. Der Staat ist dementsprechend kein säkulares Gebilde, sondern hat eine sakrale Funktion. Eine wichtige Rolle spielt dabei der vom Staat organisierte und kontrollierte Kult. Durch festgelegte kultische Handlungen (Opfergottesdienst mit Symbolen und Riten) wird der Kontakt zu den Göttern gepflegt und auf Dankbarkeit (im Blick auf die gerechte Weltordnung) basierende Kommunikation praktiziert. Durch seine Aufgabe, die Gerechtigkeit Gottes zu gestalten, wirkt der König wie ein sterblicher Repräsentant göttlicher Macht (vgl. Ps 2,6-9). So konnten ihm auch abgestufte Verehrungsformen zugeschrieben werden. Das königliche Recht hatte eine göttliche Qualität durch die göttliche Beauftragung des Königs. Aus der Perspektive des normalen Menschen, der die vom König zu befolgenden Lebensregeln zu befolgen hatte, stand der König näher bei den Göttern als bei den Menschen.

Das alte Israel unterscheidet sich während der vorexilischen Zeit in seinem Gerechtigkeitsverständnis zunächst nicht von seinen altorientalischen Nachbarn (vgl. 2Sam 8,15; 1Kön 10,9; Ps 18; 21; 45; 72). Durch den Verlust von Königtum und Tempel (587 v.Chr.) wird das altorientalische Gerechtigkeitsverständnis allerdings entscheidend modifiziert. Der Gott der Bibel ist alleiniger Urheber der Lebensgrundlagen. Nicht mehr der König ist für die Realisierung der Gerechtigkeit

Glaube und Theologie

zuständig, sondern jeder Mensch als Geschöpf Gottes. Gott ist nicht nur Schöpfer der Lebenswelt, sondern auch der Schöpfer der moralischen und sozialen Weltordnung, was seinen Ausdruck in den von Gott offenbarten Lebensweisungen findet. Als Gesetzgeber benötigt Gott weder Staat noch Königtum und die damit verbundenen religiösen Institutionen (Königtum und Tempel). Die Beziehung zwischen Gott und Menschen, in der sich die Gerechtigkeit Gottes exemplarisch realisieren soll, wird in der Bibel als Bund bezeichnet. Gerechtigkeit wird mit Freiheit und Gleichheit verbunden. Die einzige Hierarchie besteht in der gemeinsamen Beziehung der Menschen zu Gott.

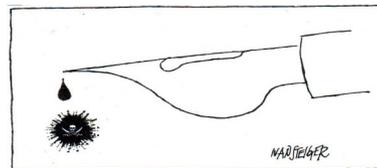
Es kommt gewissermaßen in der königlosen Zeit zu einer Aufteilung der königlichen Kompetenzen zwischen Mensch und Gott: Die königliche Tugend der Barmherzigkeit, die sich als Zeichen seiner Macht in Racheverzicht und Fürsorge für die Armen zeigt, wird auf Gott übertragen. Der Gott der Bibel ist nicht nur ein gerechter, sondern v.a. ein barmherziger Gott, der dadurch eben auch verzeihen und vergeben kann. Der Mensch erhält die königliche Aufgabe, Bild (bzw. Statue) Gottes zu sein (Gen 1,26f). Bild/Staue formuliert die Funktion jedes Menschen. Wie die Statue den Herrscher in seiner Abwesenheit darstellt und trotz räumlicher Entfernung zu Loyalität aufruft, ist der König als Statue Gottes der Repräsentant der göttlichen Ordnung in seinem Herrschaftsbereich und damit allen Menschen (durch seine göttliche Qualität) übergeordnet. Übertragen auf jeden Menschen bedeutet dies, dass die Menschheit die Funktion hat, die Herrschaft Gottes über seine gute Schöpfung (Bewahrung des Lebens und Abwehr des Chaos) zu repräsentieren. Die vom barmherzigen Gott der Bibel gestiftete Gerechtigkeit als Strukturprinzip der Schöpfung in seinem Lebensbereich (in Familie, Gemeinde und Gesellschaft) zu realisieren, ist die Aufgabe jedes Menschen. Eben darin besteht sein Herrschaftsauftrag. Dass Menschen übereinander herrschen (im religiösen Sinne), ist von Gott offensichtlich nicht vorgesehen, und dieser Anspruch wird von Jesus auch vehement bestritten (Mt 7,1; Lk 6,37; vgl. Röm 2,1). Wenn alle herrschen, herrscht letztlich niemand – außer Gott. Aus Herrschaft im Sinne von Unterwerfung, Unterdrückung und Kontrolle wird ein Umgang mit dem Menschen, der durch Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Freiheit und Mitmenschlichkeit geprägt ist.

Das hier in aller Kürze zusammenfasste alttestamentliche Gerechtigkeitsverständnis ist in vielerlei Hinsicht anschlussfähig für die sozialen und globalen Probleme der Gegenwart. Was hat aber Jesus zu seiner Zeit damit erreichen wollen, wenn er die Nähe der Herrschaft des gerechten und barmherzigen Gottes gelehrt und praktiziert hat?

Wer der Gerechtigkeit
und Güte nachjagt,
der findet Leben,
Gerechtigkeit und Ehre.
(Sprüche 21,21)



Sonntagsfrust oder Sonntagsfreude



Von Pastoralreferentin
Dr. Andrea Grünhagen/SELK

Was tut man eigentlich mit einem Tag, der einem fürs Nichtstun geschenkt wurde? Alle sehnen sich nach mehr Ruhe und gleichzeitig haben wir in den vergangenen Monaten so viel Ruhe aushalten müssen, dass es eigentlich genug ist. Ob man Ruhe nicht vielleicht auch gestalten muss?

Es ist schon ein paar Jahre her, da wurde mir von einer alten Dame aus einer unserer norddeutschen Gemeinden eine Frage gestellt, die mir zunächst seltsam erschien: „Darf man eigentlich sonntags stricken?“ Zunächst lag mir die Antwort auf der Zunge: „Wenn man vorher in der Kirche war, ja. Wenn es jemanden davon abhält, in die Kirche zu gehen, nein.“ In meiner Ratlosigkeit begann ich zu überlegen: Wenn es jemandem Spaß macht, warum sollte der am Sonntag nicht stricken? Allerdings war früher Stricken kein Hobby, sondern notwendige Arbeit, die nicht unbedingt Spaß gemacht haben muss. So war bei der betreffenden Frau die Frage wahrscheinlich entstanden. Was für ein feines Gewissen sie damit erkennen ließ!

Im Allgemeinen ist unser Gewissen an diesem Punkt ja nicht mehr so sensibel. Vergleicht man zum Beispiel die Weise, wie bei orthodoxen Juden der Sabbat ge-

halten wird, mit dem, was in unseren christlichen Gemeinden üblich ist, stellt man fest, dass wir uns von der wörtlichen Befolgung des 3. Gebotes aus dem Alten Testament ein Stück entfernt haben. „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20,8-11)

Man kann historisch davon ausgehen, dass es besonders Martin Luther mit seiner Auslegung des 3. Gebotes im Kleinen Katechismus war, der an der Sonntagsheiligung ganz viel verändert hat. Nicht mehr ein ganzer Katalog von Verboten, also was an diesem Tage alles zu unterlassen sei, wie es nicht nur vorreformatorisch, sondern auch bei der sich bildenden reformierten Kirche für Luther zu beobachten war, sollte im Mittelpunkt stehen, sondern die Bedeutung von Gottes

Fremde Federn

Wort. Den Feiertag recht geheiligt hat der, der Gottes Wort gerne gehört und gelernt hat. Damit ist in der Regel das Hören der Predigt im Gottesdienst gemeint. Vor zweihundert oder dreihundert Jahren gab es Predigtbücher, in denen diejenigen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten, eine Predigt nachlasen. Heute fallen uns noch mehr Möglichkeiten ein, zum Beispiel Predigtpodcasts, digitale Andachten und Gottesdienste usw.

nicht auf alle möglichen anderen uns lieb gewordenen Gestaltungsformen. Denn die sind beliebig und können uns auch durch andere Umstände jederzeit genommen werden. Von mir aus hätte sich unsere Kirche gerne noch mehr darauf besinnen können, dass ihre Väter und Mütter im Glauben ohne Gejammer diese Mühe und Verantwortung für ihre Sonntagsheiligung auf sich genommen haben, wenn sie weite Wege gegangen sind, um eine lutherische

Ich denke, Gottesdienst ist aber mehr, als nur das Hören der Predigt. Nicht zuletzt ist dabei auch an den Empfang des Abendmahls zu denken. Trotzdem hat mir der Gedanke, als im vergangenen Jahr eine Zeitlang keine Präsenzgottesdienste gehalten werden konnten, geholfen, dass uns nicht verwehrt war, den Feiertag zu heiligen. Es kam plötzlich jenseits der eingeübten Pfade ganz neu darauf an, selbst Verantwortung zu übernehmen, um das 3. Gebot zu befolgen. Da konnte sich die lutherische Freiheit bewähren, die eben weiß, dass es auf Gottes Wort ankommt und



Fremde Federn

Predigt zu hören. Oder wenn die Hausväter, so gut sie konnten, Lesegottesdienste gehalten haben, z.B. in der Zeit, als alle altlutherischen Pastoren im Gefängnis saßen. (Durch Gottes Gnade waren es aber nie alle gleichzeitig.) Wer wollte bestreiten, dass sie nicht trotz aller Schwierigkeiten den Feiertag geheiligt haben?

Heiligen ja, aber gestalten?

Was heißt denn eigentlich heiligen? Heilig ist biblisch zunächst Gott selbst und in zweiter Linie das, was zu ihm gehört, was für ihn aus dem alltäglichen, profanen Bereich ausgesondert ist. In diesem Sinne ist der Sonntag ein Tag, der sich durchaus durch etwas Besonderes auszeichnen darf, der ihn von allen anderen Tagen unterscheidet. Aber nach dem, was ich oben gesagt habe, nicht mit einer Liste verbindlicher Regeln.

Wer in einer christlichen Familie aufgewachsen ist, hat wahrscheinlich einige Dinge im Kopf, die für ihn den Sonntag zum Sonntag machen. Das war schon immer so, so gestaltet man den Sonntag. Spannend wird es, wenn in dieser Hinsicht unterschiedliche (Familien-)traditionen aufeinandertreffen oder jemand ohne all das aufgewachsen ist. Ein Beispiel: In evangelikalen oder charismatischen Gemeinden ist es oft üblich, sich noch gemeinsam nach dem Gottesdienst zu verabreden, irgendwo gemeinsam etwas essen zu gehen und Zeit miteinander zu verbringen. Stellen Sie sich einmal vor, jemand, für den das die ganz typische christliche Sonntagsgestaltung ist, trifft nun auf jemanden aus unserer Kirche, für

den völlig klar ist: Den Sonntag verbringt man mit der Familie. Da entsteht Kompromissbedarf. Nebenbei und weil es hier passt: wenn man keine am Ort ansässige oder überhaupt vorhandene Familie hat, ist diese für manche selbstverständliche Regel naturgemäß nicht umzusetzen. Was aber nicht heißt, dass man darum nicht den Sonntag zu etwas Besonderem machen kann.

Auch das 3. Gebot ist ein Gebot und damit nicht in unser Belieben gestellt. Gleichzeitig ist der Sabbat im Judentum und der christliche Sonntag auch ein Geschenk an die Gläubigen. Wobei die Sabbatfeier strenggläubiger Juden auch eine Herausforderung sein kann: einen Tag lang absolut nichts tun außer Essen und Schlafen und sich ausruhen? Ein Traum, denken Sie jetzt wahrscheinlich. Vielleicht, aber jede Woche aufs Neue?

Wir können überlegen, was wir mit der uns geschenkten Zeit machen wollen. Wodurch könnten wir dem Sonntag einen besonderen Glanz verleihen? Es müssen nicht die alten Elemente von Sonntagskleidung, Sonntagsessen, Sonntagsspaziergang sein. Wobei ich die Erfahrung gemacht habe, dass es gerade im Lockdown sehr hilfreich war, alles, was wir an Ritualen am Sonntag haben, beizubehalten. Keine Quarantäne kann mich daran hindern, den Frühstückstisch schön zu decken, mich besser anzuziehen als sonst, etwas Aufwändigeres zu kochen und mir am Sonntag endlich das Buch vorzunehmen, das ich dafür beiseitegelegt habe. Was haben wir es doch gut als Christen, denke ich oft. Während für viele

Fremde Federn

Menschen im vergangenen Jahr der ganze Rhythmus ihres Lebens verloren gegangen ist, hatten wir durch den Sonntag und das Kirchenjahr immer eine stabilisierende Abwechslung, wurde die Zeit nicht grau und leer.

Unter normalen Umständen sind die Gestaltungsmöglichkeiten größer. Vielleicht kann es ein Anfang sein, sich bewusst etwas Besonderes vorzunehmen, wenn man alleine lebt. Vielleicht ist das nur eine Kleinigkeit, ein besonderes Ritual, ein Luxus, den man sich nicht jeden Tag gönnt. Wer Single ist, hat sonntags ja sogar nicht nur mehr Entscheidungsfreiheit in Sachen Freizeitgestaltung, er hat sogar noch Zeit, über den Gottesdienst hinaus sich Zeit für sein geistliches Leben zu nehmen. Vielleicht etwas lesen, das mich im Glauben weiterbringt, einen Podcast anhören, einen Videogottesdienst anschauen, mich mit Freunden zum Bibellesen treffen, mehr beten. Ein guter Tipp für Paare ist, sich über die Sonntagsgestaltung ehrlich auszutauschen. Was möchte jeder für sich, was möchte man gemeinsam tun? Worauf hat man eigentlich gar keine Lust, tut es aber dem Partner zuliebe? Welche Grenzen sind durch berufliche Termine einfach gesetzt – was ist dann trotzdem

möglich und gewünscht? Auch Familien werden sich notwendigerweise abstimmen. Besonders, wenn die Kinder nicht mehr ganz so klein sind. Ein „das war bei uns schon immer so“ täuscht leicht über unterschiedliche Wünsche hinweg. Wer möchte einfach seine Ruhe haben? Wer freut sich über Abwechslung durch einen Ausflug? Wer kümmert sich um die Kinder? Verabreden wir uns als Familie, möglichst alle Arbeit bis Samstagabend getan zu haben?

Ob es sich in unserem Leben mehr um Sonntagslust oder um Sonntagsfrust handelt, haben wir tatsächlich in der Hand. Es gibt nicht die eine richtige christliche Sonntagsgestaltung, mal abgesehen vom 3. Gebot. Wenn am nächsten Samstag die Glocken den Sonntag einläuten, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie mit einem Lächeln im Gesicht denken: Ach, Sonntag. Ich freu mich.

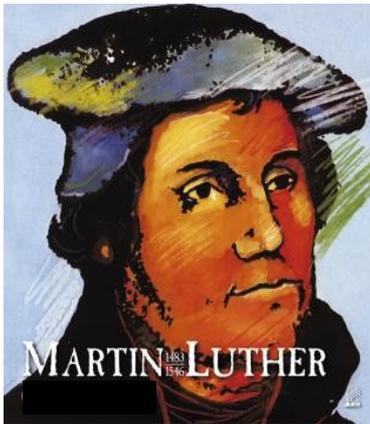
Aus: Lutherische Kirche 7/2021



Adressen und Termine

| | |
|---|---|
|  | |
| <p>PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung</p> | <p>Kirchenvorstand</p> <p>Karin Lohöfener, Sanddornweg 4 Andreas Frankenstein, Fuhrenkamp 11 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7</p> |
|  <p>Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird.</p> <p style="text-align: center;">♦ ♦ ♦</p> <p>Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.</p> | |
| Fahrdienst für Gottesdienste | Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt |
| Besuchsdienst | Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91 |
| Bewirtung | Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15 |
| Blumendienst | Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15 |
| Frauenfrühstück | Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91 |
| Gemeindenachmittag | Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht |
| Jugendkreis | In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache |
| Kirchenchor | Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54 |
| »Kommende Kirche« | Redaktionsteam über das Gemeindebüro |
| Konfirmandenunterricht | Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr |
| NaJuvoRe-Kreis | Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91 |
| Schaukasten | Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41 |
| Schuldnerberatung | Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner |
| Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung | Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften |
| Themen-Gottesdienst | Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja |

Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier Folge 26:

Aus diesem allen ergibt sich nun, welches das rechte Verständnis der Worte Christi Matth. 5, 39 sei: »Ihr sollt dem Übel nicht widerstreben« usw. Nämlich das, dass ein Christ so beschaffen sein soll, dass er alles Übel und Unrecht leide, sich nicht selbst räche, sich auch nicht vor Gericht schütze, sondern dass er in allen Dingen der weltlichen Gewalt und des Rechts für

sich selbst nicht bedürfe. Aber für andere kann und soll er Rache, Recht, Schutz und Hilfe suchen und dazu tun, was und womit er kann. Ebenso soll ihm auch die Gewalt, entweder von selbst oder auf Anregen anderer, ohne seine eigene Klage, Suchen und Anregen helfen und ihn schützen. Wo sie das nicht tut, soll er sich schinden und schänden lassen und keinem Übel widerstehen, wie Christi Worte lauten.

Und sei du gewiß, dass diese Lehre Christi nicht ein Rat für die Vollkommenen sei, wie unsere Sophisten lästern und lügen, sondern ein allgemein gültiges strenges Gebot für alle Christen, Auf dass du wissest, wie die unter christlichem Namen allzumal Heiden sind, die sich rächen oder vor Gericht um ihr Gut und Ehre rechten und zanken; da wird nichts andres draus, das sag ich dir. Und kehre dich nicht an die Menge und den allgemeinen Brauch. Denn es sind wenig Christen auf Erden, da zweifle du nicht dran; dazu ist Gottes Wort etwas andres als der allgemeine Brauch.

Denn hier siehst du, dass Christus nicht das Gesetz aufhebt, wenn er sagt: »Ihr habt gehört, dass da gesagt ist, Auge um Auge; ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel« usw. (Matth. 5, 38-39). Sondern er legt den Sinn des Gesetzes aus, wie es zu verstehen sei, als wollte er sagen: Ihr Juden meint, es sei vor Gott recht und gut getan, wenn ihr das Eure mit Recht wieder holt und verlaßt euch drauf, dass Mose gesagt hat: Auge um Auge usw. Ich sage euch aber, dass Mose solch Gesetz deshalb über die Bösen, die nicht zu Gottes Reich gehören, gegeben hat, damit sie sich nicht selbst rächen oder Ärgeres tun, sondern durch solch äußerliches Recht gezwungen werden, Böses zu unterlassen, so dass sie (wenigstens) doch mit einem äußerlichen Recht und Regiment unter die Gewalt gebunden werden. Ihr aber sollt euch so verhalten, dass ihr solchen Rechtes nicht bedürft noch es sucht. Denn obwohl die weltliche Obrigkeit solch Gesetz haben muss, danach sie die Ungläubigen [260] richte, und ihr selbst auch es gut gebrauchen könnt, um andere danach zu richten, so sollt ihrs doch für euch und in euren Sachen nicht suchen noch brauchen, denn ihr habt das Himmelreich. Deshalb sollt ihr das Erdreich (dem) lassen, der es euch nimmt.

Termine

NajuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 26. Oktober 2021: Sonderthema Sterbehilfe. Wir lesen u.a. die Stellungnahme von Bischof Hans-Jörg

Dienstag, den 23. November 2021: Sonderthema: Himmlisches Jerusalem — die Heimat der Erlösten

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Donnerstag, den 4. November um 17.00 Uhr. Um 18.00 dann gemeinsame Sitzung mit der Christusgemeinde im Theodor-Harms-Haus, Hann. Str. 15.

Am Mittwoch, den 24. November um 16.00 Uhr mit Schwerpunktthema Finanzen.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstags von 10.15-11.15 Uhr am 9. Oktober, sowie am 13. und 27. November 2021.

GEMEINDENACHMITTAGE

Wir möchten gerne wieder starten mit unseren Gemeindenachmittagen am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

13. Oktober 2021: Bedrohliches sowie Skurrles in der Corona-Zeit – wir tauschen uns aus.

10. November 2021: Neue Aphorismen

8. Dezember 2021: Kunstgeschichtliche Schätze zum Christfest

KINDERGOTTESDIENST

Sobald wieder möglich jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Credo (Glaubensbekenntnis). Bitte bis dahin die zugesandten Bibelbücher vornehmen und bearbeiten! Gerne mit Rückmeldung!

ERNTEDANKFESTGABEN

Die Erntedankfestgaben werden am Samstag, den 2. Oktober 2021 von 10.00-12.00 Uhr von Frau Bartsch und Frau Petersen entgegengenommen.

BITTE BEACHTEN

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen halten wir uns z.Zt. an die 3G-Regeln. BITTE Bestätigung über Impfung/Genesung/Test mitbringen.

Gottesdienste

| | | | |
|--|-----------|--|---|
| Erntedankfest | | Gottes Gaben | |
| 3. Oktober 2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |  |
| 19. Sonntag nach Trinitatis | | Heilung an Leib und Seele | |
| 10. Oktober 2021 | 10.00 Uhr | Themengottesdienst zu Jesaja 40-42 |  |
| 20. Sonntag nach Trinitatis | | Die Ordnungen Gottes | |
| 17. Oktober 2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |  |
| 21. Sonntag nach Trinitatis | | Die geistliche Waffenrüstung | |
| 24. Oktober 2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst | |
| Reformationstag | | Die erneuerte Kirche | |
| 31. Oktober 2021 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |  |
| Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr | | Der Tag des Heils | |
| 7. November 2021 | 10.00 Uhr | Kurzgottesdienst mit Gemeindeversammlung zur Kirchenvorsteherwahl | |
| Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr | | Weltgericht | |
| 14. November 2021 | 10.00 Uhr | Themengottesdienst zu Jesaja 43-45 | |



Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter www.concordia-gemeinde-celle.com

**Sonntags geh´ ich zur Kirche –
was denn sonst ...**

Gemeindeaufräumtag

Am **Sonnabend, dem 9. Oktober 2021 ab 9.00 Uhr** treffen wir uns. Wer mithelfen möchte, das Gelände rund um die Martin-Luther-Kirche auf Vordermann zu bringen, möge sich bitte im Gemeindebüro melden:

Telefon: 0 51 41 / 2 25 41

Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de

Oder einfach auch so dabei sein. – Für Frühstücksbrötchen, Tee und Kaffee wird gesorgt!



Nachdenkenswertes

**Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.**

**Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.**

**Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.**

**Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.**

Dietrich Bonhoeffer

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,55 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:
Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.
Neue BIC: NOLADE21GFW
- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2021

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin
Frau Muhje Söllner.

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

| | | |
|-----------|-----------|--|
| So 03.10. | 9.00 Uhr | Hauptgottesdienst |
| So 10.10. | 11.00 Uhr | Hauptgottesdienst mit Beichte |
| So 17.10. | 11.00 Uhr | Predigtgottesdienst mit Pastor Gerhard Heidenreich |
| So 24.10. | 11.00 Uhr | Predigtgottesdienst mit Lektor Achim Helm |
| Sa 30.10. | 16.00 Uhr | Andacht zum Reformationsfest |

Alle Termine sind ohne Gewähr, da durch die Corona-Einschränkungen auch kurzfristige Änderungen möglich sind. Informationen können gerne im Pfarramt eingeholt werden.

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

Besondere Termine: —

Humor



Der Chemiker Robert Wilhelm Bunsen (1811-1899) wurde oft mit dem Theologen Christian Karl Josias von Bunsen (1791-1860) verwechselt, der unter anderem am Hof des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. eine große Rolle gespielt hatte. Bei einem Festessen fragte ihn wieder ein ahnungsloser Nachbar: „Weshalb haben Sie eigentlich Ihr Bibelwerk für die Gemeinde nie vollendet?“ Bunsen antwortete: „Mein allzu früher Tod hat mich daran gehindert – und dann bin ich als Chemiker wieder auferstanden.“

Albert Einstein sprach vor einem auserwählten Kreis von seiner Relativitätstheorie, als ein zweifelnder Zuhörer aufstand und spöttisch rief: „Mein gesunder Menschenverstand lehnt alle Dinge ab, die man nicht sehen kann!“ Gelassen entgegnete Einstein: „Dann kommen Sie bitte nach vorne und legen Sie Ihren gesunden Menschenverstand hier auf den Tisch.“

Auf einer Gesellschaft wettete Einstein, er könne sich, ohne den Mantel auszuziehen, seines Sakkos entledigen. Mit Verren-

kungen, die er teilweise auf dem Boden vollführte, zog Einstein seine völlig zerknüllte Jacke tatsächlich aus. Die Gäste applaudierten, Frau Einstein seufzte: „Das macht er neuerdings bei jeder Party. Und zu Hause übt er. Die Jacke habe ich schon hundertmal gebügelt!“

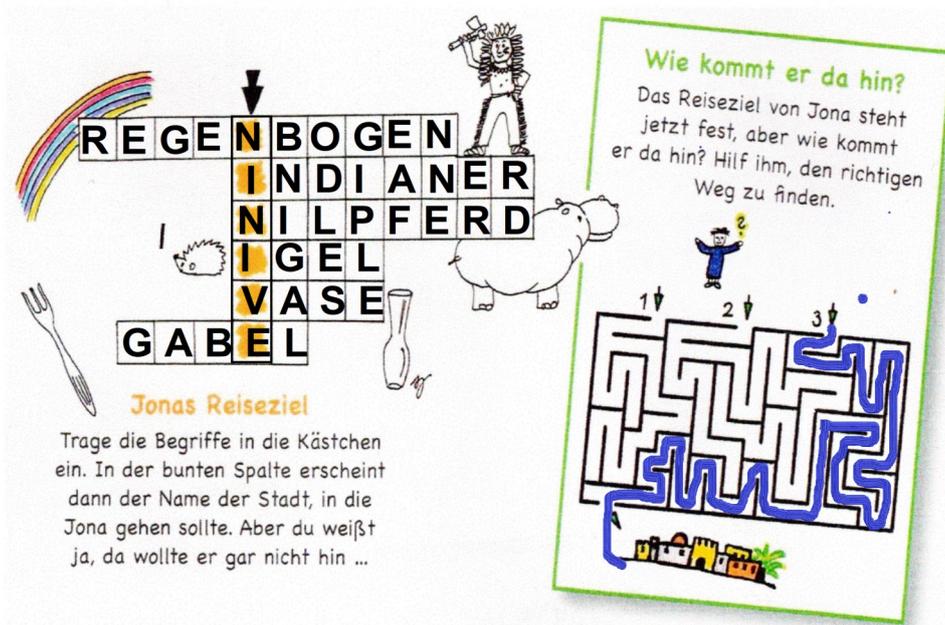
Der Kasseler Mathematikprofessor Friedrich Wille (1935-1992) hielt eine Anfängervorlesung und begann mit Logik. Zunächst erklärte er, was man unter einer „Aussage“ versteht: „Eine Aussage ist ein Text, dessen Inhalt entweder wahr oder falsch ist“, und nannte als Beispiel den Satz „Karl ist krank.“ In diesem Augenblick fiel dem Professor siedendheiß ein, dass er unbedingt einen lebenden Menschen namens „Karl“ brauchte, auf den sich der Satz bezog, denn andernfalls konnte man den Satz weder als wahr noch als falsch bezeichnen, und er wäre keine Aussage. Wille fragte also in den Saal: „Ist jemand unter Ihnen, der Karl heißt?“ Sekundenlange Stille. Dann eine Stimme aus dem Hintergrund: „Der ist krank!“

Karikatur



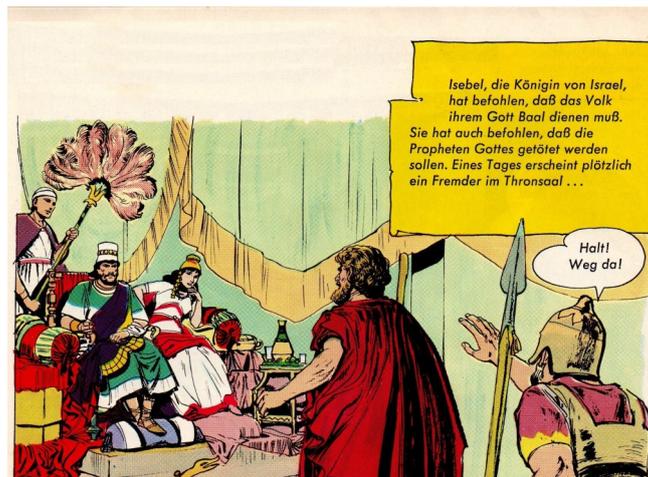
Kinderseiten

Hallo Kids,
als erstes gibt es die Auflösung der Rätsel. Und dann beginnt eine neue Serie mit dem großen Propheten Elia.
Viel Spaß! Euer Andreas



Wie kommt er da hin?
Das Reiseziel von Jona steht jetzt fest, aber wie kommt er da hin? Hilf ihm, den richtigen Weg zu finden.

Jonas Reiseziel
Trage die Begriffe in die Kästchen ein. In der bunten Spalte erscheint dann der Name der Stadt, in die Jona gehen sollte. Aber du weißt ja, da wollte er gar nicht hin ...



Kinderseiten



**Was passiert mit Elia?
Das lest ihr in der
nächsten Ausgabe.**

Aus: Die Bibel im Bild von der Deutschen Bibelstiftung

Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt



F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

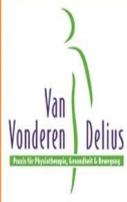
Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH



FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Delius Dipl. Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut
Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westerzelle) . **Telefon: 0 51 41-81 57 6** . www.physio-aktiv-celle.de



Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



Pieper

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



Tischlerei
Duwe & Goldschmidt



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister



Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz

KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE

Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Unsere Region
is(s)t Lecker!

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



WEDEKIND
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86



**DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Prempere
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikprempere@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt
SEIT 1972
Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle



Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

